

Pressemitteilung

262 Inschriften aus dem Jahren 1679 bis 2013

Die epigrafische Erfassung des Herforder jüdischen Friedhofs ist abgeschlossen

Wir laden herzlich ein:

Am 10. Oktober 2018 um 19 Uhr findet öffentlich die Übergabe der Dokumentation und Edition des jüdischen Friedhofs durch das Salomon Steinheim-Institut mit einem Gastvortrag von Frau Nathanja Hüttenmeister in der Herforder Synagoge, Komturstr. 21, 32052 statt. Die Veranstaltung wird umrahmt mit Klaviermusik israelischer Komponisten - gespielt von Prof. Matitjahu Kellig (Vorsitzender Jüdische Gemeinde Herford-Detmold).

Ein lang gehegter Wunsch die jüdischen Gemeinde Herford-Detmold und des Kuratoriums Erinnern Forschen Gedenken e.V. ist nun erfüllt. Nach zweijähriger Vorarbeit hat das Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg-Essen die epigrafische Erfassung des Herforder jüdischen Friedhofs abgeschlossen. Sämtliche Grabsteine und ihre Inschriften sind dokumentiert und ab sofort über die Datenbank zugänglich: <http://www.steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat?id=her&lang=de>

Den Auftrag zur Erfassung erteilte die jüdischen Gemeinde Herford-Detmold im Jahr 2016 noch unter seinem damaligen Vorsitzenden Harry Rothe, sein Nachfolger Prof. Matitjahu Kellig führte das Projekt weiter. Das Herforder Kuratorium Erinnern Forschen Gedenken e.V. förderte das Projekt und wurde dabei durch eine größere Spende durch die Sparkasse Herford unterstützt. Der Herforder Fotograf Jürgen Escher fotografierte alle Grabsteine neu. Neben seinen Bildern wurden Fotos von Bernhard Brillung von 1965 aus dem Kommunalarchiv Herford und den beiden Bearbeiterinnen des Instituts, Nathanja Hüttenmeister und Anna Martin, für die Darstellung genutzt.

Die jüdischen Friedhöfe sind oft das letzte sichtbare Zeugnis einst blühenden jüdischen Lebens. Der Herforder jüdische Friedhof ist der älteste in Westfalen mit Gräbern aus dem 17. Jahrhundert bis heute. Die Erforschung jüdischer Friedhöfe bietet für jeden Interessierten und insbesondere für Lehrer und Schüler Unterstützung bei der Spurensuche nach dem Jüdischen Leben vor Ort, nach biografischen und familiären Zusammenhängen und zur der Entwicklung der Grabsteine in ihrer Gestaltung und Schrift.

Die epigrafische Datenbank des Salomon-Steinheim-Institutes, die auch mit den Homepages der Jüdischen Gemeinde Herford und des Kuratoriums verknüpft werden wird, bietet diese Möglichkeiten der Nachforschung. Die Homepage stellt die Gräber mit den Inschriften dar, übersetzt die Hebräische Schrift und erklärt sie. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, chronologisch und auch nach Orten und Namen zu suchen.

Bisher gibt es 160 Jüdische Friedhöfe, die bereits vom Salomon-Steinheim-Institut erfasst wurden. Grundsätzlich sollen im Laufe der Zeit alle jüdischen Friedhöfe erfasst werden. Die Erforschung jüdischer Friedhöfe ist ein Schwerpunkt des Steinheim-Instituts. Dessen Online-Dokumentation und Datenbank epidat enthält bereits über 32.000 Datensätze zahlreicher Friedhöfe: hebräische Inschriften, deutsche Übersetzungen, zahlreiche Fotos sowie Werkzeuge zur wissenschaftlichen Arbeit mit dem Material. Ebenfalls online sind die für Lehrer und Schüler geeigneten Einführung ins Thema, die Spurensuche - Jüdische Friedhöfe in Deutschland sowie ein Text zum Großprojekt Hamburg-Altona. Hinweise auf gedruckte Publikationen finden sich auf der Homepage des Instituts unter Forschungsprojekte, Publikationen und auf den Seiten der Mitarbeiter der epigrafischen Forschung.

Veranstalter:



Jüdische Gemeinde Herford-Detmold
Komturstrasse 21–23
32505 Herford
Prof. Matitjahu Kellig, 1. Vorstandsvorsitzender
<http://jg-hf-dt.de/>



Gedenkstätte Zellentrakt
Rathausplatz 1
32052 Herford
Friedel Böhse (Vorsitzender)
www.zellentrakt.de